

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 9.

Mittwoch, den 29. Januar 1913.

23. Jahrgang.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die schulpflichtigen Kinder in Bretinig sind **Montag, den 10. Februar, nachmittags 1/2 4 Uhr** in **Zimmer B der Oberschule** anzumelden. **Schulpflichtig** sind alle Kinder, die bis Ostern d. J., dagegen **aufnahmeberechtigt** auch die Kinder, die **spätestens** bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für nicht in Bretinig Geborene jedoch auch die **kandesamtliche** Geburtsurkunde und die **pfarramtliche** Taufbescheinigung (die der Kostenersparnis halber der Geburtsurkunde beigelegt sein kann) vorzulegen.

Zur Vermeidung unnötigen Wartens sei hier bemerkt, daß die Entgegennahme der Anmeldung **auswärts** geborener Kinder voraussichtlich erst gegen 1/2 5 Uhr wird erfolgen können.

Bretinig, den 28. Januar 1913.

Der Ortschulinspektor.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Dem Verein „Einigkeit Hauswalde und Bretinig“ war es am Sonnabend vergönnt, auf ein 40 jähriges Bestehen zurückblicken zu können. Die Festlichkeit hierzu wurde durch Ball und eine mit humoristischen Vorträgen gewürzte Tafel begangen. Nachdem der Vorsitzende, Herr Louis Gebauer, einige Worte herzlicher Begrüßung gesprochen, ergriff der Schriftführer, Herr Georg Schreiber, das Wort, um einen Rückblick auf die verfloßenen 40 Jahre zu werfen und dieser zu gedenken, die einst den Verein gegründet und die während der langen Zeit das Amt eines Vorstandes mitgliedes treu verwaltet hatten. Mit einem beifällig aufgenommenen Hoch auf den einzigen anwesenden Gründer, Herrn Ferdinand Schönemann, Herr Ulrich Hauswalde Herr Louis Gebauer, jetziger Vorsteher, infolge seiner 25 jährigen Zugehörigkeit zum Gesangschor, Vorstande ein Ehrendiplom mit dem Wunsch, daß er noch lange das Amt eines Vorstandes verwalten möge. Eine Gabenlotterie, bei der die Lose reichenden Absatz fanden, trug viel zur gefälligen Unterhaltung der Teilnehmer bei.

Bretinig. Das 42. Stiftungsfest des hiesigen Kgl. Sächs. Militärvereins war am Sonntag im Gasthof zum deutschen Hause durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet. Ein Kongressleiter leitete die Festlichkeit ein, woran sich die Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Georg Gebler schloß, der in seiner Ansprache zurückschaute bis auf die Jahre 1806 und 1813 und einen Vergleich zog zwischen den damaligen und den jetzigen Verhältnissen. Ein Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und auf Sr. Maj. den König Friedrich August beendete seine markige, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede, welcher die Sächsenhymne folgte. „Auf Strafurlaub“, so lautete der Dreifakter, der nunmehr zur Aufführung kam und von den Darstellern flott und durchaus gefällig wiedergegeben wurde. Mit einem Tanzchen, an dem sich die älteren wie jüngeren Kameraden lebhaft beteiligten, wurde das schöne Vergnügen beschloffen.

Landwirtschaftlicher Unterricht im sächsischen Heere. In der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 wurde in den Garnisonorten des 12. Armeekorps: Dresden, Bautzen, Freiberg, Pirna, Döbeln, Zittau, Kamenz, und den Garnisonen des 19. Armeekorps: Borna, Chemnitz, Döbeln, Grimma, Leipzig, Leisnig, Blauen, Riesa, Burgzen und Zwickau landwirtschaftlicher Unterricht im Heere erteilt. Die Teilnehmerzahl betrug 667, wovon 490 (73,5 Proz.) aufs Land zurückkehren wollten und 448 (67 Proz.) tatsächlich aufs Land zurückgeführt sind. Von den im Jahre 1911 aufs Land zurückgeführten 514 Teilnehmern am Unterrichte sind am 1. Juni 1912 noch in ländlichen Betrieben tätig gewesen 340 oder 66,1 Proz.

Das Königl. Sächs. Militärverordnungsblatt meldet: Kronprinz Wilhelm des Deutschen

Königs und Kronprinz von Preußen, Kaiserliche und Königl. Hoheit, Major a la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ und des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, wurde zum Oberst befördert.

Schenkungen bei der Armee. Die das „Königl. Sächs. Militär-Verordnungsblatt“ mitteilt, sind aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der beiden Königl. Sächs. (7. und 8.) Kompagnien des Königl. Preussischen Eisenbahn-Regiments Nr. 2 nachstehende Schenkungen dem 2. Bataillon des Regiments überwiesen worden: a. 1500 M. von den jetzigen und ehemaligen aktiven Offizieren sowie von den Offizieren des Verurlaubtenstandes der beiden Kompagnien und des Königl. Sächs. Detachements der Betriebsabteilung der Königl. Preuss. Eisenbahn-Brigade. Die jährlichen Zinsen der Stiftung, die den Namen „Jubiläumstiftung für die Unteroffiziere der Königl. Sächs. Kompagnien des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 und des Königl. Sächs. Detachements der Betriebsabteilung der Eisenbahn-Brigade“ führt, sollen alljährlich zu Weihnächten an bedürftige, aktive Unteroffiziere dieser Truppenabteilungen verteilt werden. — b. 1500 Mark von den ehemaligen Unteroffizieren der beiden Kompagnien. Die jährlichen Zinsen der Stiftung, die den Namen „Jubiläumstiftung für die Unteroffiziere der beiden Königl. Sächs. Kompagnien des Eisenbahn-Regiments Nr. 2“ führt, sollen alljährlich zu Weihnächten an bedürftige aktive Unteroffiziere dieser Kompagnien verteilt werden.

Das 10. Wettinbundesfest hier selbst hat einen Ueberschuß von 2164 Mk. ergeben, wovon die Bundeskasse und die Stiftung die statutenmäßigen Abzüge überwiesen bekommen haben. Das Vermögen der Stiftung ist auf über 17000 Mark angewachsen, dasjenige des Bundes ohne die ihm gehörigen Immobilien auf 8220 Mark; die statutenmäßigen Ueberweisungen an den Reservefonds wurden geregelt. Dem Wettinbundesfest sind im Jahre 1912 sechs Gesellschaften beigetreten, während eine Gesellschaft eingegangen ist, so daß der Bund sich gegenwärtig auf 259 sächsische Gesellschaften erstreckt. Der Stiftung sind ebenfalls zwei Gesellschaften beigetreten, so daß diese jetzt, nachdem seit ihrer Gründung drei Gesellschaften eingegangen sind, 209 Korporationen umfaßt, von denen 110 gleichzeitig dem Bunde angehören. Aus der Stiftung und aus der Bundeskasse wurden für Unterstützungen 230 Mark bewilligt. Das 11. Wettinbundesfest findet im Jahre 1914 zugleich mit der Feier des 25jährigen Bestandes der Stiftung in Annaberg statt.

Zittau. (Plächtiger Heirat-Schwindler.) Der etwa 24 jährige Tischler Richard Böhlert überredete in Bremen ein junges Mädchen, mit ihm nach Zittau zu ziehen, wo sie sich heiraten wollten. Das Mädchen ging darauf ein,

und übergab Böhlert in Zittau 150 Mark, mit denen der „Bräutigam“ Mitte dieses Monats verschwand. Ueber die Personalien des Durchgängers weiß die Geschädigte sonst gar nichts anzugeben.

Dresden. (Der Ringewinn des Sächsenfestes.) Frau Prinzessin Johann Georg empfing am Freitag die Geschäftsleitung des unter ihrem Protektorat gestandenen „Sächsenfestes 1912“. Die Herren überreichten hierbei Ihrer Königl. Hoheit den Ringewinn aus dem Sächsenfest, den Höchstdieselbe mit 25000 Mark an den Albertverein, mit 20000 Mark an den Bundes-Ausschuß für Kruppelfürsorge im Königreich Sachsen, mit 10000 Mark an den freien Ausschuß zur Bekämpfung der Schwindtucht und mit einer kleineren Summe an das Pestalozzistift zur Verteilungslaffen lassen wird. Buchholz i. Erg., 24. Jan. Jugentgleisung infolge Schneefalles. Durch den reichlich gefallenen Schnee wurde im nahen Cottendorf bei am Donnerstag früh nach Schleittau verkehrende Personenzug zur Entgleisung gebracht. Die Lokomotive und 2 Wagen sprangen aus den Gleisen. Der Heizer und ein Schaffner wurden verletzt. Wäre die Maschine noch zwei Meter weiter gelaufen, dann wäre sie unfehlbar in die Zischpau gestürzt. Die Strecke war am Donnerstagnachmittag noch gesperrt.

Leipzig, 24. Jan. Der Festzug bei dem 12. Deutschen Turnfest in Leipzig wird am Festsonntag, 13. Juli, nach Beendigung des Sechskampfes, mittags veranstaltet. Er schließt mit einem „Fahnenaufmarsch“ vor dem Platz, auf dem die Freiübungen ausgeführt werden. An diesen werden, wie bis jetzt feststeht, 20000 Turner teilnehmen. — Man denke sich 10 friedensstarke Infanterieregimenter Mann für Mann mit gleichen Abständen und Zwischenräumen auf ein und demselben Platz nach einem Kommando die gleichen Bewegungen ausführen. Während der Freiübungen werden die 400 Fahnen deutscher Turnvereine aufstellung nehmen. Unter diesen sind viele, die schon vor einem halben Jahrhundert geweiht haben, besonders manche historisch berühmte, so die Schleswiger, die im Jahre 1863 umflort getragen wurde, und die vom Turnwater Zahn selbst gestifteten Banner der Naumburger und Freyburger (Unkrut) Turner; die älteste dürfte wohl die Fahne der Hamburger Turnerschaft aus dem Jahre 1816 sein.

Leipzig, 24. Jan. (Ein eigenartiger Schwindlertrick.) Ein eigenartiger Schwindlertrick wurde dieser Tage in einem größeren Hotel in Leipzig ausgeführt. In anscheinend großer Erregung erschien hier eines Nachmittags eine vornehm gekleidete Dame und nahm vor dem Schreibtische des Empfangszimmers Platz, dem Personal erklärend, daß sie einen Herrn erwarte, der Spitzbart trage und sich bald nach ihr fragen würde. Der angeklügelte Herr trat auch bald darauf ein. Sie ließ sich zu der Dame und begann eindringlich mit ihr zu verhandeln. Während der Unterredung fing die Dame laut zu schluchzen und zu we-

nen an, sodaß der Herr gezwungen war, sie ins Nebenzimmer zu führen, um sie der neuerigerten Blicken der anderen Gäste zu entziehen. Einige Zeit später kam der Herr aus dem Nebenzimmer wieder zurück und erzählte den Anwesenden, daß die Dame von ihrem Manne böswillig verlassen worden sei und augenblicklich von allen Mitteln entblößt dastünde. Sie wolle nach Wien zurück, er habe ihr auch ohne weiteres eine Reiseunterstützung von 10 Mark zur Verfügung gestellt, mehr könne er leider zurzeit nicht entbehren, da er selbst knapp an Barmitteln sei. Vielleicht lege der ein- oder der andere der anwesenden Herren etwas zu, um der verlassenen, hilfsbedürftigen Frau die Heimreise zu ermöglichen. Mehrere Herren legten bereitwillig einige Beträge zusammen, die der Mann der Dame im Nebenzimmer überreichte. Er sammelte schließlich noch einmal, da die zusammengelassene Summe noch nicht zu einer Fahrkarte nach Wien reichte. Die beiden verließen hierauf das Hotel, um nach dem Bahnhof zu gehen, wohin der galante Herr die Dame, die sofort abzureisen wünschte, begleiten wollte. Hinterher wurde man aber doch mißtrauisch und stellte fest, daß zu dem in Frage kommenden Zuge keine einzige Fahrkarte nach Wien gelöst worden war. Die Leipziger Polizei, die das Schwindelmandover durchschaute, brachte die Sache zur Kenntnis der Wiener Polizeibehörde, der es jetzt an der Hand einer sorgfältigen Kontrolle der Hotels gelungen ist, das Schwindlerpaar, das auch in Wien erfolgreich aufgetreten ist, festzunehmen.

Die Kosten des Balkankrieges belaufen sich bei Berechnung eines Londoner Blattes zufolge für die Türkei mit ihren 500000 Mann Truppen auf 150 Mill. Mark monatlich, für Bulgarien mit 390000 Mann auf 90, für Serbien mit 200000 Mann auf 60, für Griechenland mit 60000 Mann auf 18 und für Montenegro mit 40000 Mann auf 12 Millionen Mark. Dabei sind nur die Unterhaltungskosten der Truppen durch den Staat, der entgangene Arbeitsverdienst der Eingezogenen und die Unterstützung Hinterbliebener von Gefallenen, nicht aber auch die Kosten für die Flotten und die durch Stockung des Verkehrs verursachten Verluste in Rechnung gestellt.

Versuchen Sie!



Kombella

Die nichtfettende Hautcrème!

Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen rauhe, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen ungeschönten Teint, Mitesser etc. Tube 60 u. 100 Pf. Kombella-Seite 50 Pf.

Probetube 20 Pfg., Schnupfencreme 30 Pfg., Frostcreme 30 Pfg., Schweifcreme 40 Pfg.

Zu haben in Bretinig bei **Theodor Horn**, Drog., in Großröhrsdorf bei **Fr. Emil Schurig**, Germania-Drog.